

Anhang zur Konzernrechnung 1999

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen**

Band (Jahr): - **(1999)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Konsolidierungsgrundsätze

→ Allgemeines

Die für den vorliegenden Konzernabschluss angewandten Grundsätze der Rechnungslegung und Berichtserstattung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Aktienrechts und der «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung» (FER) und vermitteln einen dem Grundsatz «true and fair view» folgenden Einblick in die konsolidierte Jahresrechnung.

→ Abschlussdatum

Das Berichtsjahr umfasst für alle Gesellschaften 12 Monate; mit Ausnahme der Kraftwerk Ruppertswil-Auenstein AG (Abschluss per 30.9.) ist das Geschäftsjahr sämtlicher einbezogenen Einheiten identisch mit dem Kalenderjahr.

→ Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Jahresrechnung der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) und der Beteiligungen, an welchen die SBB direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt.

Die 100%-Beteiligung an der Alp-Transit Gotthard AG wird nicht konsolidiert, sondern nach der Equity-Methode einbezogen, da bei dieser Beteiligung aufgrund einer speziellen Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der SBB AG der Einfluss des Bundes überwiegt. Damit ist das Kriterium der einheitlichen Leitung nicht gegeben.

Die zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaften können der Aufstellung auf Seite 26 entnommen werden.

→ Konsolidierungsmethode

Für alle Gesellschaften, an denen die SBB AG direkt oder indirekt mit mehr als 50% beteiligt ist, wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet. Die Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden zu 100% erfasst; die Anteile von Drittaktionären am Eigenkapital und am Ergebnis werden separat ausgewiesen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge werden gegeneinander verrechnet. Noch nicht durch Verkäufe an Dritte realisierte Zwischengewinne auf konzerninternen Lieferungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Nach der Equity-Methode einbezogen werden assoziierte Gesellschaften mit einer Beteiligung zwischen 20% und 50%.

→ Minderheitsanteile

Die ausgewiesenen Minderheitsanteile am Konzerneigenkapital entsprechen den aufgrund der geltenden Beteiligungsverhältnisse ermittelten Fremddanteilen am Eigenkapital der entsprechenden Gesellschaften.

→ Fremdwährungsumrechnung

Mit Ausnahme der Ende Dezember 1999 gegründeten S-Rail Europe GmbH, Singen, erstellen alle Konzerngesellschaften ihre Jahresrechnungen in Schweizer Franken. Die Bilanzen in fremder Währung werden zu Stichtagskursen, die Erfolgsrechnungen zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Die sich dabei ergebende Umrechnungsdifferenz wird erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursgewinne und -verluste, die in den Konzerngesellschaften aus Transaktionen in Fremdwährungen resultieren, werden erfolgswirksam erfasst.

→ Goodwill

Bei der erstmaligen Konsolidierung einer Gesellschaft werden deren Vermögen und Verbindlichkeiten nach einheitlichen Grundsätzen neu bewertet (Fair Value). Die Differenz zwischen dem sich ergebenden Eigenkapital und dem Kaufpreis (Goodwill) wird aktiviert und in der Regel über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein aktivierungspflichtiger Goodwill aus Akquisitionen bis zum 31. Dezember 1999 liegt nicht vor.

Bewertungsgrundsätze der Konzernrechnung

→ Allgemeines

Die Konzernrechnung basiert auf nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften. Die angewandten Grundsätze der Bewertung und Offenlegung entsprechen dabei mit folgenden Ausnahmen den FER:

- In einem externen Fachgutachten zur Beurteilung des Bereichs Energie im Rahmen der Eröffnungsbilanz zur SBB AG wurden notwendige Sonderabschreibungen auf Produktionsanlagen sowie ein Globalrückstellungsbedarf festgestellt. Die Rückstellung für den Energiebereich SBB (erfolgsneutral für die SBB, d.h. zulasten des Bundes) soll nach Vorliegen einer neuen Strategie im Umfeld des liberalisierten Strommarktes Ende dieses Jahres festgelegt werden. In der Bilanz per 31. Dezember 1999 ist der Verlust für das Jahr 2000 bilanziert.
- Ein externes Fachgutachten ermittelte für die SBB eine notwendige Rückstellung für Umweltafollasten per 1.1.1999 von CHF 393 Mio. In Anbetracht der grossen Unsicherheiten bei der Festlegung dieser Rückstellung wurde mit dem Bund vereinbart, keine vollumfängliche Rückstellung in der Eröffnungsbilanz vorzunehmen, sondern für anfallende Sanierungskosten in den Jahren 1999 bis 2002 eine Rückstellung von CHF 110 Mio. zu verbuchen. Weitere Kosten ab dem Jahr 2003 werden durch den Bund im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernommen.

→ Umlaufvermögen

Die **flüssigen Mittel** setzen sich aus Kassen-, Postcheck- und Bankbeständen sowie aus kurzfristig realisierbaren Geldanlagen zusammen.

Wertschriften sind grundsätzlich zum Marktwert am Jahresende bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und die **sonstigen Forderungen** sind zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen. Konkrete Bonitätsrisiken werden einzeln berücksichtigt, den latenten Kreditrisiken wird mit einer pauschalen Wertberichtigung Rechnung getragen.

→ Anlagevermögen

Die **Vorräte** dienen praktisch ausschliesslich dem Eigenbedarf. Sie werden deshalb im Anlagevermögen zu den Anschaffungs- bzw. Herstellkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Herstellkosten werden nur anhand der Material- und Fertigungseinzelkosten, d.h. ohne Gemeinkostenzuschläge berechnet. Risiken aus langer Lagerdauer oder reduzierter Verwertbarkeit werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die **Finanzanlagen** enthalten nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil ab 20%, die nach der Equity-Methode bilanziert werden sowie die übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen, die zum Anschaffungswert abzüglich angemessener, betriebswirtschaft-

lich notwendiger Abschreibungen eingesetzt sind. Zudem sind in den Finanzanlagen langfristige Forderungen gegenüber Dritten, nicht konsolidierten Beteiligungen und Aktionären enthalten. Diese werden zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen für konkrete Bonitätsrisiken eingesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Objekte. Die geschätzte Nutzungsdauer bzw. Abschreibungsdauer der Sachanlagen beträgt in Jahren:

Technische, elektrotechnische und mechanische Einrichtungen	15–25
Werkzeuge, Mobiliar, Geräte	10
EDV/Telecom	4–10
Fahrzeuge	
Lokomotiven und Triebfahrzeuge	25
Reisezug- und Güterwagen	20
Dienstwagen	30
Strassen- und übrige Fahrzeuge	10–25
Bahntechnik	20–50
Erschliessung, Ver- und Entsorgungsanlagen	15–25
Wassertechnische Bauten	80
Gebäude	50–75

Leasingverträge, die wirtschaftlich gesehen einem Anlagekauf gleichkommen (Financial Lease), werden unter dem Sachanlagevermögen aktiviert und über die gleiche Nutzungsdauer wie artverwandte Anlagen abgeschrieben. Die Leasingverpflichtungen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne aus «Sale and Lease-back»-Transaktionen (Financial Lease) werden zurückgestellt und über die Dauer des Vertrages aufgelöst.

Die **Anlagen im Bau** beinhalten die aufgelaufenen Gesamtkosten eines Projektes. Nicht aktivierbare Kostenanteile werden bis zum Projektende mit entsprechenden Abschreibungen berücksichtigt.

Die **immateriellen Anlagen** umfassen bezahlte immaterielle Werte (Wassernutzungs-, Durchleitungs- und übrige Rechte sowie Software), welche linear über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben werden.

→ **Fremdkapital**

Die Zuweisungen an die **Personalvorsorge** erfolgen nach den Vorschriften des BVG. Alle bedeutenden Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns beruhen auf dem Prinzip des Leistungsprimats. Die Leistungen an die versicherten Mitarbeiter werden in der Regel in Prozenten des in den letzten Jahren vor der Pensionierung erwarteten Salärs und abhängig von der Anzahl Dienstjahre berechnet.

Die berufliche Vorsorge der Mitarbeiter des SBB Konzerns wird grundsätzlich durch die seit dem 1. Januar 1999 selbständige Stiftung Pensionskasse SBB getragen. Davon ausgenommen sind rund 60 Mitarbeiter von Tochtergesellschaften, die über Anschlussverträge mit anderen Vorsorgeeinrichtungen verfügen.

Die Amortisation der im Zeitpunkt der Ausgliederung vorhandenen Deckungslücke von CHF 5 156 Mio. durch den Bund ist wie folgt geplant: in den Jahren 1999 und 2000 CHF 1 000 Mio. p.a., im Jahr 2001 CHF 3 156 Mio. Durch diese Amortisationen entstehen bei der SBB AG Verbindlichkeiten in der gleichen Höhe, die bis ins Jahr 2004 linear mittels Forderungsverzichten des Bundes amortisiert werden. Mit Ausnahme der Zinsaufwendungen auf der Deckungslücke der Pensionskasse SBB sind sämtliche Transaktionen der Refinanzierung für die SBB AG erfolgsneutral.

Für die Unterdeckung der Vorsorgeverpflichtungen in der Pensionskasse SBB besteht im Konzernabschluss entsprechend den Vorschriften von FER 16 eine Rückstellung. Die Ermittlung der Unterdeckung basiert auf einer versicherungsmathematischen Berechnung nach der «Projected Unit Credit»-Methode. Diese versicherungsmathematische Berechnung wird jährlich vorgenommen.

Die **übrigen Rückstellungen** werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet respektive aufgelöst.

Die **latenten Steuern**, welche nur Beteiligungsgesellschaften betreffen, da die SBB AG steuerbefreit ist, berücksichtigen sämtliche ertragssteuerlichen Auswirkungen welche sich aus den unterschiedlichen handelsrechtlichen bzw. lokalen steuerlichen sowie den konzerninternen Bewertungsgrundsätzen ergeben. Die Rückstellung wird nach der «Comprehensive Liability»-Methode gebildet und laufend an allfällige Änderungen der lokalen Steuergesetzgebung angepasst.

Steuerlich verwendbare Verlustvorträge und zu erwartende Steuergutschriften werden im Sinne des Vorsichtsprinzips nicht berücksichtigt.

→ **Derivative Finanzinstrumente**

Die Strategie im Finanzbereich der SBB ist auf Risiko-Minimierung ausgerichtet. Deshalb werden derivative Finanzinstrumente ausschliesslich zur Absicherung von Basisgeschäften abgeschlossen. Erfolgswirksame Vorkommnisse werden laufend buchhalterisch erfasst. Zur Risikoüberwachung werden die Geschäfte ausserhalb der Bilanz regelmässig bewertet.

Anmerkungen zur Konzernrechnung

1 Änderungen des Konsolidierungskreises

Seit der Erstkonsolidierung per 1.1.1999 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge:

- ChemOil Logistics AG, Basel: Die SBB AG hat sich im April 1999 mit 51% an der neugegründeten Gesellschaft beteiligt.
- RailAway AG, Luzern: Die SBB AG hat sich im Oktober 1999 mit 100% an der neugegründeten Gesellschaft beteiligt.
- S-Rail Europe GmbH, Singen: Die SBB AG hat sich im Dezember 1999 mit 75% an der neu gegründeten Gesellschaft beteiligt.

Abgänge:

- BEAG AG, Basel: Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

	1999 Mio. CHF
2 Verkehrserträge	
Personenverkehr	1 608,0
Güterverkehr	1 012,8
Betriebsleistungen	113,8
Infrastruktur	9,5
Abgeltung regionaler Personenverkehr	557,9
Kombinierter Verkehr	125,0
Total Verkehrserträge	3 427,0

	1999 Mio. CHF
3 Nebenerträge	
Detachiertes Personal	14,3
Dienstleistungen für Dritte	52,8
Wartungs-, Unterhalts- und Investitionsarbeiten	53,2
Erträge aus Vermietungen	41,2
Energieverkäufe	96,8
Geldwechsel	38,8
Provisionen, Kommissionen	86,3
Drucksachen- und Materialverkäufe	42,8
Gebühren	15,2
Kostenbeteiligungen, Beiträge	27,5
Übrige Nebenerträge	15,7
Total Nebenerträge	484,6

	1999 Mio. CHF
4 Eigenleistungen	
Investitionsaufträge	298,3
Lageraufträge	84,3
Total Eigenleistungen	382,6

	1999 Mio. CHF
5 Leistungen des Bundes	
Substanzerhaltung	711,0
Betriebsbeiträge	562,0
Total Leistungen des Bundes	1 273,0

Der Substanzerhaltungsbeitrag dient zur Abdeckung der Abschreibungen von bestehenden sowie der nicht aktivierbaren Investitionen von neu erstellten Infrastrukturanlagen.

	1999 Mio. CHF
6 Personalaufwand	
Lohnaufwand	2 420,0
Sozialversicherungsaufwand	532,8
Übriger Personalaufwand	43,5
Total Personalaufwand	2 996,3

Im Sozialversicherungsaufwand ist neben den üblichen Abgaben an die Sozialwerke auch der Aufwand zur Verzinsung des Fehlbetrags im Deckungskapital der Pensionskasse SBB von CHF 200,7 Mio. enthalten. Infolge der Refinanzierung dieser Deckungslücke bis ins Jahr 2001 wird sich dieser Aufwand laufend reduzieren.

	1999 Mio. CHF
7 Sonstiger Betriebsaufwand	
Miete von Anlagen	19,6
Fremdleistungen für Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	147,8
Fahrzeugaufwand	64,4
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	63,5
Energie- und Entsorgungsaufwand	189,6
Verwaltungs- und Informatikaufwand	119,6
Werbeaufwand	22,3
Übriger Betriebsaufwand	41,3
Betriebsleistungsaufwand Dritter	238,1
Total Sonstiger Betriebsaufwand	906,2

1999
Mio. CHF

8 Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,8
Abschreibungen auf Sachanlagen	849,3
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	2,2

Total Abschreibungen **852,3**

9 Pauschalierung MWST/Kürzung Vorsteuer

Die in dieser Position aufgeführten Aufwendungen sind im Wesentlichen auf die für die öffentlichen Transportunternehmungen ausgehandelten Regelungen bei der Mehrwertsteuer zurückzuführen. Anstelle einer generellen Kürzung der Vorsteuerbeträge entrichtet die SBB AG auf den ihr zufließenden Abgeltungen eine Umsatzsteuer mit einem Steuersatz von 2,7%. Da der zu entrichtende Steuerbetrag in den Abgeltungen enthalten ist, wirkt sich diese Regelung für die SBB AG erfolgsneutral aus.

1999
Mio. CHF

10 Finanzertrag

Zins- und Wertschriftenertrag	42,5
Beteiligungsertrag von nicht konsolidierten Beteiligungen	4,0
Zinsertrag von nicht konsolidierten Beteiligungen	28,2
Übriger Finanzertrag	31,1

Total Finanzertrag **105,8**

1999
Mio. CHF

11 Finanzaufwand

Finanzaufwand gegenüber Dritten	186,9
Finanzaufwand gegenüber Aktionär	9,3
Übriger Finanzaufwand	8,6

Total Finanzaufwand **204,8**

	1999 Mio. CHF
12 Ausserordentlicher Erfolg	
Ausserordentlicher Ertrag	83,5
Ausserordentlicher Aufwand	-209,5
Total Ausserordentlicher Erfolg	-126,0

Der ausserordentliche Ertrag beinhaltet unter anderem die Auflösung der Rückstellung für die Strombezugskosten (CHF 40 Mio.).

Der ausserordentliche Aufwand ist vor allem auf die Neubildung der Rückstellung für Restrukturierungskosten im Zusammenhang mit dem Joint Venture FS/SBB (CHF 120 Mio.), die Erhöhung der Versicherungsrückstellungen (CHF 51,6 Mio.) sowie weitere nicht dem Betriebsaufwand zurechenbare Positionen zurückzuführen.

	1999 Mio. CHF
13 Steuern	
Laufende Ertrags- und Kapitalsteuern	1,6
Latente Ertragssteuern	0,0
Total Steuern	1,6

Gemäss Art. 21 des SBB Gesetzes vom 20. März 1998 ist die SBB AG steuerbefreit. Die von der SBB AG gehaltenen Beteiligungsgesellschaften unterliegen allerdings der Besteuerung.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
14 Flüssige Mittel		
Kassa	43,2	31,2
Postcheck	3,0	20,9
Banken	56,2	294,6
Festgelder	1 163,5	781,3
Transferkonten	2,2	3,3
Total Flüssige Mittel	1 268,1	1 131,3

Die SBB AG wickelt aufgrund der geltenden Bestimmungen des Finanzhaushaltsgesetzes einen grossen Teil ihrer Geldtransaktionen über die Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) ab. Da den per Bilanzstichtag bei der EFV bestehenden Kontokorrentguthaben (CHF 14,5 Mio.) und Festgeldern (CHF 970 Mio.) für die Beurteilung der Liquidität eine wesentliche Bedeutung zukommt, werden sie in den entsprechenden Positionen der flüssigen Mittel ausgewiesen.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
15 Kurzfristige Geldanlagen/Wertschriften		
Wertschriften kurzfristig realisierbar	4,3	54,9
Andere kurzfristige Anlagen	40,2	94,6
Total Kurzfristige Geldanlagen/Wertschriften	44,5	149,5

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	423,6	340,5
gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	2,8	24,8
Wertberichtigungen	-25,9	-27,2
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	400,5	338,1

	Wertpapiere des Anlage- vermögens Mio. CHF	Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften Mio. CHF	Übrige Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Dritten Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen Mio. CHF	Langfristige Forderungen gegenüber Aktionär Mio. CHF	Total Mio. CHF
17 Finanzanlagen							
Anschaffungswerte							
Stand 1.1.1999	349,8	106,8	132,0	571,8	463,8	5 156,8	6 781,0
Zugänge	0,0	2,6	1,4	20,5	12,4	0,0	36,9
Abgänge	-48,4	0,0	-0,1	-8,9	-6,0	-850,0	-913,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8
Stand 31.12.1999	301,4	109,4	134,1	583,4	470,2	4 306,8	5 905,3
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.1999	0,0	0,0	-8,9	-31,5	0,0	0,0	-40,4
Zugänge	0,0	-0,2	-0,6	0,0	0,0	0,0	-0,8
Abgänge	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	-0,8
Stand 31.12.1999	0,0	-0,2	-10,3	-31,5	0,0	0,0	-42,0
Nettobuchwert							
31.12.1999	301,4	109,2	123,8	551,9	470,2	4 306,8	5 863,3

Die Abnahme bei den langfristigen Forderungen gegenüber dem Aktionär ist auf die vereinbarten Zahlungsmodalitäten im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Fehlbetrages der Pensionskasse der SBB AG zurückzuführen (vgl. Anmerkung 25).

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
18 Material und Ersatzteile für Eigenbedarf		
Warenvorräte	350,6	437,8
Anzahlungen an Lieferanten	0,6	0,4
Wertberichtigungen	-131,9	-162,2
Total Material und Ersatzteile für Eigenbedarf	219,3	276,0

	Fahrzeuge (inkl. Leasing) Mio. CHF	Unterbau/ Oberbau/ Bahntechnik Mio. CHF	Übrige Sachanlagen Mio. CHF	Grundstücke Mio. CHF	Gebäude Mio. CHF	Total Sachanlagen Mio. CHF	Anlagen im Bau Mio. CHF	Total Sachanlagen und Anlagen im Bau Mio. CHF
--	--	--	-----------------------------------	-------------------------	---------------------	----------------------------------	-------------------------------	---

19 Anlagen im Bau und Sachanlagen

Anschaffungswerte

Stand 1.1.1999	9 751,2	9 856,5	4 514,8	1 502,8	3 189,7	28 815,0	5 593,7	34 408,7
Investitionen								
Anlagen im Bau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1 776,5	1 776,5
Investitionen in Anlagen	0,1	4,5	2,0	0,0	9,4	16,0	0,0	16,0
Abgänge Anlagen im Bau/ Zugänge Anlagen	420,9	980,3	324,2	35,1	320,1	2 080,6	-2 405,1	-324,5
Abgänge Anlagen	-251,7	-49,2	-176,8	-19,8	-25,7	-523,2	0,0	-523,2
Umbuchungen	-0,6	-621,0	-261,4	-35,8	-268,1	-1 186,9	1 185,5	-1,4
Stand 31.12.1999	9 919,9	10 171,1	4 402,8	1 482,3	3 225,4	29 201,5	6 150,6	35 352,1
davon Leasing	1 487,2					1 487,2		1 487,2

Kumulierte Abschreibungen

Stand 1.1.1999	-5 722,0	-3 202,9	-2 923,8	-19,7	-1 439,6	-13 308,0	-864,7	-14 172,7
Zugänge	-324,0	-304,6	-115,9	0,0	-56,5	-801,0	0,0	-801,0
Abgänge	226,9	29,1	121,2	0,0	8,0	385,2	10,5	395,7
Umbuchungen	-2,6	0,0	0,4	0,0	4,3	2,1	0,0	2,1
Stand 31.12.1999	-5 821,7	-3 478,4	-2 918,1	-19,7	-1 483,8	-13 721,7	-854,2	-14 575,9
davon Leasing	-360,1					-360,1		-360,1

Nettobuchwert

31.12.1999	4 098,2	6 692,7	1 484,7	1 462,6	1 741,6	15 479,8	5 296,4	20 776,2
davon Leasing	1 127,1					1 127,1		1 127,1

In den übrigen Sachanlagen sind sämtliche Einrichtungen, Informatik- und Telekommunikationsanlagen sowie die Anlagen der Ver- und Entsorgung enthalten. Die Abschreibungen auf den geleasteten Fahrzeugen betragen im Berichtsjahr CHF 62,5 Mio.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
--	------------------------	----------------------

20 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen	50,4	51,8
Wertberichtigungen	-16,9	-15,1

Total Immaterielle Anlagen	33,5	36,7
-----------------------------------	-------------	-------------

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	3,7	9,3
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	179,1	21,7
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Pensionskasse	31,4	83,0
Total Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	214,2	114,0

Die Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ist auf die Umgliederung der im Jahr 2000 fälligen Obligationenanleihen der Kraftwerk Amsteg AG (CHF 150 Mio.) und der Etzelwerk AG (CHF 15 Mio.) zurückzuführen.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
22 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Fahrausweise	286,3	275,4
Abgrenzung Ferien und Überzeit	61,2	55,6
Abgrenzung Zinsaufwendungen	83,8	68,1
Übrige Abgrenzungen	213,6	265,1
Total Passive Rechnungsabgrenzung	644,9	664,2

Die Abgrenzung der Fahrausweise umfasst vor allem die General-, Halbtax- sowie Streckenabonnemente. Auf eine Abgrenzung der Einzelfahrkarten wird verzichtet.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
23 Kurzfristige Rückstellungen		
Strombezugskosten	65,0	40,0
Umweltaltlastensanierung	10,0	10,0
Kurzfristige Rückstellungen für Steuern	0,4	11,8
Administrative Pensionierungen 1999	0,0	172,4
Fehlbetrag Pensionskasse	0,0	58,3
Übrige kurzfristige Rückstellungen	35,6	60,3
Total Kurzfristige Rückstellungen	111,0	352,8

Die Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr 1999 abgeschlossene Aktion der administrativen Pensionierungen zurückzuführen. Zudem wurden CHF 40 Mio. Rückstellungen für Strombezugskosten aufgelöst. Der für das Jahr 2000 eingestellte Betrag von CHF 65 Mio. wurde aus den lang- in die kurzfristigen Rückstellungen umgliedert.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	427,8	377,9
Leasingverbindlichkeiten	1 841,8	1 783,0
Hypothekendarlehen	7,4	7,6
Obligationenanleihen	300,0	465,0
Personalkasse	1 428,6	1 441,6
Total Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 005,6	4 075,1

Die im Jahr 2000 fälligen Obligationenanleihen der Etzelwerk AG (CHF 15 Mio.) sowie der Kraftwerk Amsteg AG (CHF 150 Mio.) werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Da die Leasingzinsen aufgrund der bestehenden Verträge teilweise kapitalisiert werden, haben die Leasingverbindlichkeiten zugenommen.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
25 Andere langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	12,9	16,7
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmungen	0,0	5,0
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionär Bund	6 072,6	5 327,8
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	4 156,8	5 156,8
Total Andere langfristige Verbindlichkeiten	10 242,3	10 506,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Aktionär Bund setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
Variabel verzinsliche Darlehen	3 389,0	3 328,0
Verzinsliche Darlehen Refinanzierung Pensionskasse SBB	120,6	0,0
Verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	242,9	102,1
Variabel verzinsliche Darlehen Fonds für Eisenbahngrossprojekte	2 320,1	1 897,7
Total	6 072,6	5 327,8

Die Investitionen in die Bahn 2000 werden über Darlehen aus dem Fonds für Eisenbahngrossprojekte finanziert. Die Zinssätze für die verzinslichen Darlehen bewegen sich zwischen 2,75 und 3,75 Prozent.

Die Refinanzierung der Pensionskasse SBB widerspiegelt sich in der Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen. Gemäss Refinanzierungsplan hat der Bund im Berichtsjahr auf CHF 850 Mio. seines Guthabens gegenüber der SBB verzichtet (vgl. diesbezüglich auch Anmerkung 17).

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
26 Langfristige Rückstellungen		
Personalvorsorge FER 16	650,0	650,0
Unterhalt Rollmaterial	117,3	124,4
Restrukturierungskosten Joint Venture FS/SBB	120,0	0,0
Umweltaltlasten	100,0	100,0
Strombezugskosten	0,0	65,0
Übrige	464,1	485,1
Total Langfristige Rückstellungen	1 451,4	1 424,5

Mit der Rückstellung für Rollmaterialunterhalt werden die durch gesetzliche Auflagen (z.B. Umweltschutz) bedingten Mehraufwendungen für Fahrzeugsanierungen abgedeckt. Die Restrukturierungskosten Joint Venture werden in den nächsten 1 bis 3 Jahren anfallen. Die Massnahmen zur Sanierung von Umweltaltlasten sind erst gegen Ende des Berichtsjahres eingeleitet worden, so dass erst ab dem Jahr 2000 mit einem Kostenanfall zulasten der Rückstellung zu rechnen ist. Die Rückstellung für Strombezugskosten wurde in die kurzfristigen Rückstellungen umgegliedert. In den übrigen Rückstellungen sind im wesentlichen Rückstellungen der Erträge aus der Veräusserung von Kabelverlegerechten und aus US-Lease-Transaktionen (CHF 138,5 Mio.), Rückstellungen für den Rückbau von Infrastrukturanlagen (CHF 50,4 Mio.) sowie weitere betriebswirtschaftlich notwendige Rückstellungen enthalten.

Personalvorsorge

Die versicherungstechnischen mittel- und langfristigen Parameter, die zur Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen nach FER 16 angewandt wurden, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	1999 %
Abzinsfaktor	5,0
Lohnentwicklung	2,5
Rentenentwicklung	1,0
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen	5,0

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
Finanzieller Status Vorsorgeverpflichtungen		
Vorsorgevermögen	13 102,0	12 786,0
Vorsorgeverpflichtungen	-13 682,0	-13 436,0
Total Unterdeckung Vorsorgeverpflichtungen	-580,0	-650,0

Die Unterdeckung der Vorsorgeverpflichtungen hat im Berichtsjahr um CHF 70 Mio. abgenommen. Solange sich die Schwankungen der Vorsorgeverpflichtungen innerhalb des in FER 16 vorgesehenen Korridors bewegen, wird von einer erfolgswirksamen Behandlung abgesehen.

	1999 Mio. CHF
Nettopensionskosten p.a.	
Vorsorgeaufwand (service cost) p.a.	198,0
Zinsaufwand auf Vorsorgeverpflichtungen (PBO)	684,0
Erwarteter Ertrag auf Vorsorgevermögen	-655,0
Total Pensionskosten p.a.	227,0

	Aktien- kapital Mio. CHF	Kapital- reserven/ Agio Mio. CHF	Gewinn- reserven Mio. CHF	Total Mio. CHF
27 Entwicklung des Eigenkapitals				
Stand 01.01.1999	9 000,0	2 078,7	0,0	11 078,7
Konzerngewinn	0,0	0,0	118,0	118,0
Gewinnausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.1999	9 000,0	2 078,7	118,0	11 196,7

Das Aktienkapital ist in 180 Mio. Namenaktien zu je CHF 50 Nennwert eingeteilt und ist voll liberiert.

28 Gesetzliche Angaben

(soweit sie nicht bereits unter den entsprechenden Positionen ausgewiesen sind)

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
28.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter		
Bürgschaften und Garantien	173,0	179,8
Verpflichtungen aus nicht einbezahltem Aktienkapital	110,1	110,1
Total	283,1	289,9

Die SBB AG ist zudem an diversen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
28.2 Verpfändete Aktiven		
Buchwert der verpfändeten Aktiven	14,1	14,2
Total	14,1	14,2

28.3 Brandversicherungswerte der Sachanlagen

Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen entsprechen deren Wiederbeschaffungs- oder Neuwert.

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
28.4 Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	41,1	187,7
Langfristige Verbindlichkeiten	4 156,8	5 156,8
Total	4 197,9	5 344,5

	31.12.1999 Mio. CHF	1.1.1999 Mio. CHF
28.5 Obligationenanleihen		
6,750% Anleihe Etzelwerk AG 1992 bis 2000	15,0	15,0
4,625% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1993 bis 2003	100,0	100,0
5,250% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1995 bis 2000	150,0	150,0
4,375% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1996 bis 2006	150,0	150,0
3,500% Anleihe Kraftwerk Amsteg AG 1998 bis 2007	50,0	50,0
Total	465,0	465,0

29 Nahestehende Personen

Der Bund hält 100 Prozent der Aktien der SBB AG. Die SBB AG hat im Berichtsjahr Abgeltungen im Umfang von CHF 1 798,7 Mio. von ihrem Aktionär erhalten. Diese verteilen sich wie folgt:

	1999 Mio. CHF
Substanzerhaltungsbeitrag Infrastruktur	711,0
Betriebsbeitrag Infrastruktur	562,0
Abgeltung Regionaler Personenverkehr	400,7
Abgeltung Kombiniertes Verkehr	125,0
Total	1 798,7

30 Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Verpflichtungen aus den US-Lease Transaktionen wurden verschiedene Anlagen mit festen Verfallwerten getätigt. Dem bilanzierten abdiskontierten Wert von USD 189,5 Mio. steht ein aktueller Marktwert von USD 194,6 Mio. gegenüber.

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken bestehen per Bilanzstichtag folgende offene derivative Finanzinstrumente:

	Kontraktwerte Mio CHF	31.12.1999 Wiederbeschaffungswerte	
		positiv Mio CHF	negativ Mio CHF
Termin	64,1	0,3	0,7
Optionen	49,9	0,2	1,2
Total	114,0	0,5	1,9

31 Segmentberichterstattung

Die Geschäftstätigkeit der SBB besteht hauptsächlich aus der Erbringung von Dienstleistungen im Verkehrs- und Infrastrukturbereich einer Bahnunternehmung. Dementsprechend wird die Segmentrechnung wesentlich durch die SBB AG beeinflusst. Die Leistungen der Konzerngesellschaften sind grösstenteils als Vorleistungen für die SBB AG in der Rechnung und fallen damit bei der Konsolidierung weg. Die Geschäftstätigkeit bezieht sich überwiegend auf die Schweiz, die für die Segmentberichterstattung als geografische Einheit betrachtet wird. Wir verweisen deshalb auf die im Anhang zur Jahresrechnung der SBB AG wiedergegebene Segmentberichterstattung (vgl. Seite 41).

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum des Prüfungstests ergaben sich keine zu publizierenden Ereignisse, die nicht im Abschluss berücksichtigt worden sind.